

Straßburg, 14. Dezember 2017

Verhandlungserfolg: Land- und Forstwirtschaft werden Teil des EU-Klimarahmens

Europäisches Parlament und Rat einigen sich auf CO₂-Verbuchungssystem / positiver Klimabeitrag wird nun besser sichtbar / dritte Säule zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens steht

„Zwei Jahre nach Abschluss des Klimaabkommens von Paris ist uns heute ein maßgeblicher Erfolg für die EU-Klimaverpflichtungen gelungen. Wir haben nun die dritte und letzte Säule unserer Klimapolitik konkretisiert“, freut sich Norbert Lins (CDU/EVP), Verhandlungsführer des Parlaments.

„Nach der Reform des Emissionshandelssystems (Industrie) und der Lastenteilung (Transport, Gebäude und Abfall) werden nun auch die Land- und Forstwirtschaft einbezogen. Während die ersten beiden Säulen aber CO₂-Reduzierungsvorgaben haben, geht es im Bereich LULUCF um die Würdigung ihres Beitrages zum Kampf gegen den Klimawandel“, verdeutlicht der Umweltpolitiker Lins die positive Rolle von Wiesen, Äckern und Wäldern.

„Die Waldbewirtschaftung soll auch in Zukunft aktiv und nachhaltig geschehen, denn nur so kann sie sich positiv auf Ökologie und Ökonomie auswirken. Wir haben eine glaubwürdige Balance zwischen Flexibilität und vergleichbaren Verbuchungsregeln für die 28 Mitgliedstaaten gefunden. Dadurch, dass die Länder das Heft in der Hand haben, sehe ich das Prinzip der Subsidiarität absolut respektiert. Außerdem beziehen sich diese Vorgaben ausschließlich auf die Mitgliedstaaten und werden nicht die Eigentümer binden oder einschränken. Spätestens ab dem Jahr 2026 wird auch die Einbeziehung von bewirtschafteten Feuchtgebieten in das Verbuchungssystem für die Mitgliedstaaten verpflichtend. Dies ist vor allem unter Berücksichtigung der gewaltigen Mengen an CO₂, die dort gespeichert sind, unbedingt nötig,“ weist Norbert Lins auf einige Verhandlungserfolge des Europaparlaments hin.

„Es ist uns gelungen, ein weitsichtiges und zukunftsgerichtetes System zu erstellen. Gerade in der Forstwirtschaft und deren langfristigen Investitionen ist die Langzeitperspektive fundamental“, äußert sich Lins direkt nach der abschließenden Verhandlungsrunde.

Hintergrund

LULUCF (engl. land use, land use-change und forestry) ist eine internationale Verbuchungskategorie, um die Treibhausgasemissionen und -aufnahme von Land- und Forstwirtschaft zu erfassen. Pflanzen und Bäume nehmen beim Wachstum CO₂ auf und speichern den Kohlenstoff. Auf diese Weise leisten sie einen sehr wertvollen Beitrag, die Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre und somit die Erderwärmung zu reduzieren. Europas Wälder absorbieren laut Eurostat jährlich etwa 10% der gesamten EU-Treibhausgasemissionen. Mit Auslaufen des Kyoto-Protokolls (2020) und zur Umsetzung des Pariser Abkommens wird die EU das weltweit erste LULUCF-Anrechnungssystem installieren.

Nachdem sich heute die Verhandlungsführer des Europäischen Parlaments und der Ratspräsidentschaft auf einen LULUCF-Verordnungstext einigen konnten, müssen nun noch beide EU-Institutionen formal zustimmen. Danach kann das Gesetz voraussichtlich im Frühjahr 2018 in Kraft treten.